

still, und schlug seine Augen nieder) ich hätte noch mehr Gutes thun können — Aber (hier hob er seine Augen abermals empor) allgütiges Wesen, ich werfe mich in deine Hände. Du hast mich zum Menschen machen wollen, also sollte ich wohl nicht ganz vollkommen seyn. Ich verlange auch nicht, wenn ein Himmel ist, im Himmel obenan zu stehen.

Hier sank er, von der Anstrengung entkräftet, sanft zurück, die Luft fehlte ihm, er erholte sich, und sprach noch mit stammelnder Stimme zum Sebaldus, während er ihm die Hand drückte:

„Ach! mein Freund, wenn Gott ein Regiment von Seligen hat, so wäre es schon genug, wenn unser einer nur ein Gemeiner werden könnte. — —“

Er wollte noch etwas sagen; aber der Steckfluß nahm überhand, er fieng an zu röcheln, und nach einigen fruchtlosen Versuchen ihm zu helfen, verschied er einige Minuten darauf, und Sebaldus drückte ihm weinend die Augen zu.

Elfter Abschnitt.

Nachdem er eingeschlafen, als der Prediger, welchen Sebaldus unter den Linden auf der Bank getroffen hatte, schnell in das Zimmer trat. Er hatte